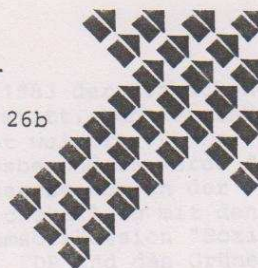


LAKS-Info Nr.1/5.11.1983
herg.v. Sprecherrat der LAKS Baden-
Württemberg
Redaktion: Eckard Holler, Haagasse 26b
7400 Tübingen, Tel.07071/211524



Landesarbeitsgemeinschaft
der Kulturinitiativen und
Soziokulturellen Zentren
in Baden-Württemberg
(LAKS Baden-Württemberg)

Anschrift:
LAKS c/o AGJF
Postfach 99
7000 Stuttgart 1
Telefon 0711/22 51 06

Bankverbindung:
BfG 10 992 99 001
(BLZ 600 101 11)

Nachrichten aus der LAKS:

1. Die nächste Landeskonferenz der LAKS findet am 3./4.12.1983 mit dem Thema "Soziokulturelle Forderungen im Landtagswahljahr 1984" in Stuttgart in der "Mitte" statt. Die LK soll in vier Arbeitskreisen dem Erfahrungsaustausch zwischen den Zentren dienen und in einer Frühschoppen-diskussion kulturpolitische Forderungen an die Vertreter der Landtagsfraktionen bzw. die neuen Landtagskandidaten richten. Aufgabe dieser LK ist auch die Durchführung einer Mitgliederversammlung mit den Neuwahlen des Sprecherrates und der Neufestsetzung des Beitrags. Das Programm der LK wurde mit einem Fragebogen vorbereitet, der von 10 Mitgliedereinrichtungen beantwortet worden war (Frage: warum haben die anderen 10 nicht auch geantwortet ?)
2. In den Zentren hat die Herbst/Wintersaison begonnen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen nahezu überall Kleinkunst- und Konzertveranstaltungen, wobei unterschiedliche Schwerpunkte gewählt wurden. Im Laboratorium in Stuttgart gastieren eine große Zahl von Kabarettisten (Schollenbruch, Schley, Zimmerschied, Scheibner, Venske, Kittner), beim Club Voltaire in Tübingen liegt der Akzent auf Afrika-Veranstaltungen (Mustafa Teddy Addy, Tanzensemble aus Kongo Brazzaville), im Kultur- und Kommunikationszentrum Eßlingen geht es schwerpunktmäßig um das geforderte Eßlinger Frauenhaus, in der "Zelle" in Reutlingen gibt es eine antifaschistische Woche.
3. Das Jugendhaus Mitte in Stuttgart wird nach einem Umbau am 22.11.83 mit neuer Konzeption neu eröffnet und heißt jetzt "Mitte - Werkstatt und Kultur", wodurch das neue Selbstverständnis als soziokulturelles Zentrum, in dem Kurse und Konzertveranstaltungen den Schwerpunkt der Arbeit bilden, auch im Namen zum Ausdruck kommen soll. Das Programmangebot für das 1.Halbjahr 1984 umfaßt Kurse für Leder, Grafik, Schnitzen, Guß, Offsetdruck, Siebdruck, Fotografie und verschiedene Sprachkurse von Ausländern für Deutsche und umgekehrt, außerdem Seminare für Schlagzeug, Video und Film/Theater. Die Hauptarbeit kommt jedoch auf die Arbeitsgruppen Konzert/Theater und Film zu, die für das Veranstaltungsprogramm zuständig werden. In der Begründung für die neue Konzeption wird gesagt, daß die Stadtteiljugendarbeit von anderen Jugendhäusern übernommen wurde und daß man dem Bedürfnis nach einem soziokulturellen Zentrum gefolgt sei, das bisher in Stuttgart fehlt.
4. Am 19.9.1983 hatte die LAKS in Stuttgart ihre erste Landespressekonferenz, bei der die blaue Broschüre der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Wohlwollende Berichte kamen im SDR und SWF und in 23 verschiedenen Zeitungen in Baden-Württemberg (u.a. Stuttgarter Nachrichten, Badisches Tagblatt, Reutlinger Generalanzeiger, Alb-Bote, Markgräfler Tagblatt, Oberbadisches Volksblatt, Esslinger Zeitung, Sindelfinger Zeitung, Backnanger Kreiszeitung, Schwarzwälder Bote, Heilbronner Stimme).
5. An Podiumsdiskussionen waren LAKS-Vertreter am 19.9.83 in Sindelfingen (Konkordia-Fabrik) und am 16.1.0.83 in Kirchheim (15.Geburtstag des Club Bastion) beteiligt. Der Sindelfinger OB zeigte sich in der Konsequenz der Veranstaltung großzügig und überwies der Kulturinitiative 5000.-DM zur freien Verfügung.

6. In Tübingen fand am 7.-9. Oktober 1983 der Herbstkongreß der Bundesvereinigung soziokultureller Zentren statt. Von der LAKS waren 6 Einrichtungen vertreten, aus dem Bundesgebiet weitere 36. Der Kongreß hatte ein breites Echo in den Zeitungen, insbesondere wurde die Forderung nach der Befreiung der Zentren von der Umsatzsteuer in der Presse herausgestellt (= umsatzsteuerrechtliche Gleichstellung mit den öffentlichen Theatern nach § 4 Abs. 20). Zur Podiumsdiskussion "Soziokultur im Steuerknebel" erschienen Vertreter von SPD, FDP und den Grünen, nicht jedoch von der CDU. Ein Kongreßergebnis ist auch, daß die Zentren vermutlich von der (neuen) Künstlersozialversicherung zu einer Sozialversicherungsabgabe bei Veranstaltungen mit Künstlern herangezogen werden.

7. Bernhard Hurm von der Theatergruppe im "Lindenhof" in Melchingen wurde von Werner Schreymeier als Hauptdarsteller für die 12teilige Fernsehserie "Hoffmanns Geschichten" entdeckt. Über die Theatergruppe um Uwe Zellmer berichtete der Reutlinger Generalanzeiger am 29.10.83 in seiner Beilage "Heimat und Welt".

8. Das vom Club Alpha in Schwäbisch Hall herausgegebene "Haller Monatsblatt/Alpha Press" beschäftigt sich in seiner Oktober-Nummer mit der Militarisierung des Kreises Schwäbisch Hall durch militärische Übungen und die Modernisierung der US-Stützpunkte im Landkreis. Außerdem ist zu erfahren, daß der Club Alpha demnächst in neue Räume umziehen wird, die von der Stadt in der ehemaligen Kneipe "Löwenkeller" eingerichtet werden. Im Club Alpha gibt es im Herbst pro Monat 4-5 Konzerte (u.a. mit dem palästinensischen Sänger Mustafa el Kurd) und jeden Donnerstag Film im "Kino im Schafstall" (u.a. einen Film über die "Edelweißpiraten" (BRD 1980) in der Reihe "Kinder im Faschismus").

9. Werner Kersting hat am 29.9.83 mitgeteilt, daß er nicht mehr im Sprecherrat mitmachen kann, da bereits im Juli 83 aus dem "Spechtenest" ausgeschieden ist und nicht mehr im soziokulturellem Bereich arbeitet.

10. Am 2.11.83 fand im "Goldenen Anker" in Pforzheim ein Gespräch mit den grünen Landtagsabgeordneten Holger Heimann und Elsbeth Mordo statt, bei dem Vertreter des Goldenen Ankers, der Initiative Wolff'sches Gebäude und der LAKS anwesend waren. Die Grünen beurteilten ihre Unterstützungsmöglichkeiten im Landtag als pessimistisch, da alle ihre Anträge zugunsten der soziokulturellen Zentren von der CDU-Mehrheit abgelehnt würden. Elsbeth Mordo verabschiedete sich von uns als Landtagsabgeordnete, da sie 1984 nicht erneut für den Landtag kandidieren wird (die Grünen wollen "rotieren").

11. Der Club Voltaire in Tübingen gibt neuerdings wieder eine "Club-Voltaire-Zeitung" heraus. Die Nr.2/November 1983 befaßt sich mit afrikanischer Musik, argentinischem Tango und schwedischer Rockmusik, gibt eine Einschätzung des Bundeskongresses soziokultureller Zentren, berichtet vom alljährlichen "Stadtempfang" im Club und untersucht die "Kulturelle Widerständigkeit" am Beispiel der Geschwister Scholl.

12. Das ij Mohren hat in einem Rundbrief ^{um} möglichst viele Solidaritätserklärungen gebeten. Es geht um die drohenden Einschränkungen der Arbeit für das Zentrum, das in einem städt. Gebäude seinen Sitz hat. Dem "Mohren" wird angekreidet, daß es einer Homosexuelleninitiative Räume zur Verfügung gestellt hat. Im ehrbaren Aalen gilt so etwas als Kündigungsgrund.

Bitte unterstützt die Leute vom "Mohren" und schickt Briefe und Telegramme möglichst direkt an die Stadtverwaltung Aalen. Auskünfte gibt es unter der Tel.-Nr. 07361/61688 ab 18 Uhr von Michael Stoll (Förderverein Jugendzentrum e.V. Stuttgarter Str.28 7080 Aalen).

13. In Existenznöten aus ökonomischen Gründen ist trotz der Abwendung einer Gerichtsentscheidung weiterhin der "Zoo" in Tübingen. Die Zoo-Leute fürchten weiterhin, daß die Lärmbeschwerden der Anwohner ihre Arbeit so stark beeinträchtigen, daß nicht mehr kostendeckend gewirtschaftet werden